

original: dy *ID*

Kopien : brf jac dd kjp sin rue kt er la gwb pb ay aj
 ma sfr fn ax pgf ^{fe} sbl gh sru rae

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

beijing 18.05.1989 09h00 u r g e n t

0096 hhhh

fuer: chef politisches sekretariat, eda

kopie ging direkt an:

- tokiro (via radiotransit)
- moskau, washington (via datacare)

v e r t r a u l i c h

p.b. nr 13/89 - sc/dm

gorbatchev's china-besuch (15.-18.05.1989):
 erste eindrucke aus beijing

nachdem china 1979 seine politik einer anti-sowjetischen einheitsfront aufgegeben hatte und der tod breschnev's 1982 auch auf sowjetischer seite die voraussetzungen fuer eine normalisierung der bilateralen beziehungen einleitete, fanden bald erste konsultationen statt. zwischenstaatliche zusammenarbeit wurde auf verschiedensten bereichen reaktiviert und ein ganzes netz bilateraler rahmenvertraege abgeschlossen, der handel schrittweise intensiviert, um 1988 gemuess chinesischen angaben 4,1 mio schweizerfranken zu erreichen. das heutige ereignis ist somit eine logische folge der entwicklung der letzten zehn jahre und erinnert an lord palmerstone's einschaeztung von konstanten in internationalen beziehungen: "no permanent friends, no permanent enemies, just permanent interests".

eine neue seite aufgeschlagen

das "zusammentreffen" gorbachev's mit deng xiaoping, die "formelle diskussion" mit parteichef zhao ziyang und seine "verhandlungsmaessigen gespraechе" mit regierungschef li peng haben in der tat die phase zehnjaehriger normalisierung abgeschlossen und den beginn eines neuen beziehungsverhaeltnisses eingeleitet. die zwischenstaatlichen beziehungen sind nunmehr normalisiert, die beziehungen zwischen den beiden kommunistischen parteien wieder hergestellt. der wille zu "einem stueck gemeinsamen wegес in die zukunft" wurde von beiden seiten beteuert, wobei jedoch weder gorbachev noch seine gespraechspartner allzu praezise waren, wohin denn dieser gemeinsame weg fuehren sollte.

18.5.1989 08.15. -t- fz



-2-

positive punkte

aufgrund des klimas, das die chinesische presse auf den besuch hin zu schaffen hatte, sind zwei der sogenannten drei 'hindernisse' (afghanistan, sowjetische truppen in der mongolei und in den grenzgebieten, sowie kambodscha,) fuer die chinesische fuehrung nunmehr ausgeraemt. betreffend afghanistan war dies mit dem rueckzug der sowjetischen armeeverbaende bereits erfolgt. betreffend mongolei ist der mit dem china-besuch gorbatschew's zusammenfallende abzug eines teils der sowjetischen truppen aus der mongolischen volksrepublik und aus grenzgebieten fuer beijing offensichtlich genuegend 'bedeutend', um dieses bisherige 'hindernis' zu einem 'problem' zu reduzieren. mit dem unklaren kompromiss in der kambodscha-frage scheint der historisch begruendete regionale hegemonial-machtanspruch chinas in suedostasien weder in abrede gestellt, noch anerkannt worden zu sein, was aber dennoch ebenfalls eine umbenennung des 'hindernisses' in ein 'problem' erlaubte.

mit ausnahme noch ausstehender 'geringfuegiger grenzbereinigungen in zentralasiatischen grenzbereichen' und 'einiger kleinerer inseln bei khabarowsk' sollen territorialfragen als nunmehr geloest betrachtet werden. die 'historischen ungleichen vertraege' zwischen china und russland wurden von deng zwar erwaeht, es wurden aber keine aenderungen verlangt. ideologie scheint fuer keine der beiden seiten mehr ein streitpunkt zu sein. die sich aus komplementaeren wirtschaften ergebenden vorteile fuer handelsaustausche wurden von beiden seiten unterstrichen.

raum fuer missverstaendnisse

gorbatschew hat zwar diskret, aber wiederholt seiner hoffnung auf wiederaufnahme einer gewissen strategischen zusammenarbeit ausdruck gegeben, und zwar sowohl bezugnehmend auf die nach 33 jahren unterbruch wieder aufgenommenen parteibeziehungen als auch bezueglich zwischenstaatliche beziehungen. die chinesischen gespraechspartner haben ihrerseits

unmissverstaendlich klargemacht, dass sie an ihrer unabhaengigkeit festzuhalten gedenken. insbesondere deng hat darauf hingewiesen, dass die welt trotz zunehmender entspannung auch weiterhin mit nebeneinanderbestehen von dialog und konfrontation zu rechnen habe, und china deshalb in erster linie auf seine eigenen kraefte zaehlen muesse. die bildung eines umfassenden sicherheitssystems im asiatischen raum sei nicht vordringlich. durch die urspruenglich auf den gleichen tag fallende visite gorbatschew's in shanghai mit dem besuch eines teils der 7. us-flotte duerfte beijing den willen der chinesen nach aequi-distanz zu moskau und beijing demonstriert haben.

im schatten der studentenunruhen

nicht alles an dem fuer einen staatsbesuch unueblichen protokoll kann auf die gleichzeitig stattfindenden studentenunruhen zurueckgefuehrt werden. so hat es beispielsweise nichts mit den studenten zu tun, -- wenn in ganz beijing keine

groessenmaessig adaequate sowjetische staatsfahne aufzutreiben war (beim offiziellen begruessungsbankett in der volkshalle hing eine groessere chinesische fahne einer kleineren sowjetischen fahne gegenueber), -- wenn keine umarmungen ausgetauscht wurden, auch nicht beim treffen unter parteigenossen, -- wenn gorbatschew nur 300 besucher mitnehmen durfte waehrend er 1'000 beantragt hatte, und von den chinessen die aufenthaltskosten fuer nur 30 personen uebernommen werden. andererseits ist es zweifelsohne auf die sich waehrend des sowjetischen besuchs in eigendynamik entwickelnde studentenbewegung zurueckzufuehren, -- dass die offizielle begruessung des sowjetischen gastes vom tian an men auf den flughafen verlegt werden musste, -- dass gorbatschew vor dem denkmal der revolutionaeren helden keinen kranz niederlegen konnte, -- dass der hohe besuch durch hintertueren zum offiziellen staatsbankett in die volkshalle einzutreten hatte, -- dass seine pressekonferenz von der grossen halle des volkes ins staatsgasthaus verlegt werden musste, -- dass der historische besuch in den chinesischen massenmedien auf den zweiten platz verdraengt wurde. und irgendwie hat gorbatschew's fernsehaufttritt mit deng xiaoping dem chinesischen volke in unuebersehbarer weise gezeigt, dass der von der partei immer noch als ''steueremann'' hochgepriesene veteraan unter wiederholten gedaechtnisluecken und unkontrollierbarer handbewegungen leidet, d.h. nicht mehr ganz herr seiner selbst sein kann. die studenten, zu denen sich in der zwischenzeit nun auch arbeiter und vereinzelt bauern gesellt haben, fordern nach ansicht einer zunehmenden menge der chinesischen bevoelkerung in ihrer ununterbrochenen monsterrundgebung mit recht, dass deng xiaoping und andere alte herren die buehne nunmehr raeumen sollen.

auf den staatsbesuch gorbatschew's und die entwicklung der inzwischen zu einer volksbewegung gewachsenen studentenunruhen wird in separatem bericht etwas spaeter eingegangen.

Schurtenberger.

ambasuisse